

Elterngeld: Nachteile meiden



Eltern drohen ab 1. Januar Nachteile beim Elterngeld. Die Beratungsstelle **Esperanza** empfiehlt, eine verlängerte Zahlung zu widerrufen. FOTO: KEYSTONE

METTMANN (fis) Hanna (4 Jahre) sitzt fröhlich am Küchentisch der elterlichen Wohnung und malt. Auch ihr kleiner Bruder Jonas (17 Monate) nimmt die dicken Wachsmalmäuse in die Hand und verziert die Blätter in bunten Farben. Beide Kinder freuen sich schon sehr auf ihr Geschwisterkind, das Anfang Februar zur Welt kommen wird. Hanna überlegt sich ganz genau, wie der Platz rund um das Babybett mit den Bildern geschmückt werden soll.

Den Eltern jedoch bereiten ganz andere Überlegungen große Sorgen: Als Familie im ALG II-Bezug sind sie massiv von den Neuregelungen zum Elterngeld betroffen, die zum 1. Januar 2011 in Kraft treten, mahnt die Esperanza Schwangerschafts- und Väterberatung des SKFM Mettmann. Danach wird das Elterngeld künftig als Einkommen auf ALG II, Sozialhilfe und Kinderzuschlag angerechnet. Verzweifelt sucht das Paar nach Einsparmög-

lichkeiten, da der Familie nach der Geburt des 3. Kindes das als Startgeld für junge Familien konzipierte Elterngeld nicht mehr zusteht.

Die Neuregelung gilt auch für bereits erteilte Bescheide. Eltern, die bereits Elterngeld beziehen und die sich für eine sogenannte Verlängerungsoption entschieden haben (150 Euro monatlich über zwei Jahre statt 300 Euro monatlich über ein Jahr), werden damit ab 1. Januar diese Einnahmen auf ihre monatlichen ALG II-Bezüge angerechnet.

Die esperanza Beratungsstelle im Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) Mettmann e.V. rät den Betroffenen dringend, die Verlängerung schnellstmöglich bei der Elterngeldstelle zu widerrufen. Eine umgehende Antragstellung sichert, dass das Gesamtelterngeld noch in diesem Jahr ausgezahlt wird. Nur bei einer Auszahlung vor dem 31. Dezember 2010 bleibt das Elterngeld in Höhe der derzeit geltenden Freibeträge anrechnungsfrei.

Information esperanza Schwangerschafts- und Väterberatung SKFM Mettmann e.V., Neanderstraße 68-72 Mettmann (☎ 02104 1419-245), e-mail: esperanza@skfm-mettmann.de